

Der lange Weg zur Nachhaltigkeit

Stadtgespräche thematisieren Probleme und Ideen

Karlsruhe. Die Ziele sind klar, die Umsetzung ist allerdings kompliziert. „Obwohl wir seit vielen Jahren über Nachhaltigkeit sprechen, sind wir von einer nachhaltigen Wirtschaft- und Lebensweise immer noch weit entfernt“, findet Staatssekretärin Gisela Splett (Grüne). Dies gelte für Karlsruhe, aber auch anderswo. Doch in welchen Bereichen muss speziell die Fächerstadt noch am meisten in Sachen Nachhaltigkeit aufholen? Dieser Frage widmen sich die morgigen Stadtgespräche (19.30 Uhr) im Pavillon im Karlsruher Schlossgarten, die die BNN als Partner begleiten.

Handlungsbedarf sieht Splett insbesondere bei den Themen Energie, Ressourcenverbrauch und Mobilität. „Nur wenn es gelingt, den CO₂-Ausstoß des Verkehrs deutlich zu reduzieren, können wir unsere Klimaschutzziele erreichen“, ist sich die Grünen-Landtagsabgeordnete aus Karlsruhe sicher. Ihr Wunsch: Ein kostengünstiger öffentlicher Nahverkehr mit schnelleren Verbindungen zwischen Stadtteilen und Hauptbahnhof. Bei der von Astrid Sebastian und Birgit Bastian moderierten Podiumsdiskussion werden sich neben Splett auch Siegrun Dietz von den Stadtwerken Karlsruhe, Karla Lieberg von der Energie- und Klimaschutzagentur und Schülerin Bente Pohl, Teilnehmerin des Projekts „Juniorenfirmen auf dem Weg zum nachhaltigen Wirtschaften“, gemeinsam mit Bürgern ans Reißbrett setzen, um einen Nachhaltigkeitsplan zu entwerfen. Schülerin Pohl ist vor



300 Jahre Karlsruhe

allem der hohe Verbrauch an Einweg-Plastiktüten ein Dorn im Auge. Zudem macht sie sich dafür stark, regionale Bauern stärker zu unterstützen. Ihre Idee: Sogenannte Gemüse-Abos populärer machen. „Somit würde man beispielsweise jede Woche saisonales und regionales Gemüse bekommen“, erklärt sie und schickt hinterher: „Dadurch wird wieder der CO₂-Ausstoß gelindert, der durch die Transporte der Lebensmittel entstehen würde. Und man unterstützt zudem die Bauern der Umgebung.“ Siegrun Dietz von den Stadtwerken sieht unter anderem auch bei der Förderung der Elektromobilität Handlungsbedarf. Und unterstreicht gleichzeitig die hohe Bedeutung des Themas: „Ein Scheitern der weltweiten Klimapolitik würde auch starke Auswirkungen auf Karlsruhe haben.“ Christopher Töngi

i Service

„Stadt der (Ressourcen)Schonung: Planspiel Nachhaltigkeit“, lautet der Titel der Stadtgespräche morgen Abend (19.30 Uhr). Karten für einen Euro gibt es in der Tourist-Info am Hauptbahnhof, im KA300-Laden (Kaiserstraße 97), im Info-Container neben dem Pavillon, an der Abendkasse oder im Internet unter www.ka300.de. Weitere Infos gibt es auch unter www.zak.kit.edu.

Der nächste Termin der Stadtgespräche ist am Mittwoch, 9. September, 19.30 Uhr. Das Thema lautet dann „RAF, NSU, IS. Karlsruhe und die Terrorismusbekämpfung. Bedrohte Sicherheit und bedrohte Freiheit?“



HEIMSPIEL IN KARLSRUHE: Staatssekretärin Gisela Splett. Foto: dpa